

MINARI

WO WIR WURZELN SCHLAGEN

Film-Heft von Michael M. Kleinschmidt



Institut für Kino
und Filmkultur



EIN FILM VON
LEE ISAAC CHUNG

STEVEN YEUN YE-RI HAN
ALAN KIM NOEL CHO UND YUH-JUNG YOUN



www.MINARI-DERFILM.de [f/Prokino](#) [@/Prokino](#)

A24

PLAN B

STUDIOCANAL



Inhalt

Stab und Besetzung.....	1
IKF-Empfehlung	1
Kurzinhalt	1
Einleitung: Eine (US-amerikanische) Familiengeschichte.....	2
Thematische Aspekte und didaktische Anregungen.....	3
Einwanderungsland USA	3
Offenheit statt Ablehnung	4
David: Der erste Amerikaner	5
Der amerikanische Traum	5
Koreanische Kultur im Film.....	6
Integrationsfaktor Religion	7
Familienbande: Figurencharakterisierungen und -konstellationen.....	8
Jacob und Monica: Verschiedene Wege zum Glück	8
David und Großmutter Soonja	9
Motive und Symbole	10
Minari: Wurzeln schlagen	10
Garten: Trouble in Paradise.....	11
Davids Herz: Home is where the heart is	11
Kreuz: „... der nehme sein Kreuz auf sich...“	11
Wasser: Quelle des Lebens	12
Filmische Gestaltung.....	13
Hinweise auf Ort und Zeit (Cues).....	13
Authentische Ausstattung	14
Unterschiedliche Perspektiven	14
Mehrsprachigkeit.....	15
Figurenkonstellationen im Raum.....	15
Lange ruhige Einstellungen	16
Verschiedene Sequenztypen im Film	16
Stimmungsvolle Filmmusik	16
Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung	17
Exemplarische Analyse eines Ausschnitts: (Familien-) Glück	18
Literaturhinweise	21
Webtipps	21
Lehrplanbezüge.....	23
Impressum	24
Anhang.....	25
Filmprotokoll: Sequenz- und Szenenübersicht mit wichtigen Zitaten.....	25
Transkription wichtiger Dialoge	27
Cues: Hinweise auf Zeit und Ort.....	29
Cues: Alle Familienmitglieder in einem Bild.....	30
Cues: Family Snapshots am Ende des Films	30
Arbeitsblatt: Das US-Filmplakat	31
Einstellungsprotokoll zur exemplarischen Analyse (1): Screenshots.....	32
Einstellungsprotokoll zur exemplarischen Analyse (2): Tabelle.....	33

Stab und Besetzung

Deutscher Titel: Minari – Wo wir Wurzeln schlagen. **Originaltitel:** Minari. **Regie:** Lee Isaac Chung. **Drehbuch:** Lee Isaac Chung. **Kamera:** Lachlan Milne. **Schnitt:** Harry Yoon. **Szenenbild:** Yong Ok Lee. **Kostümbild:** Susanna Song. **Maskenbild:** Mounq Hui Park (Make-Up Department Head), Drea Carreno (Hair Department Head). **Musik:** Emile Mosseri.

Darsteller*innen: Steven Yeun (Jacob), Ye-Ri Han (Monica), Alan Kim (David), Noel Kate Cho (Anne), Scott Haze (Billy), Yuh-Jung Youn (Soonja) und Will Patton (Paul) [in der Reihenfolge der Titelsequenz].

Kinostart: 15. Juli 2021 (DE). **Verleih:** Prokino Filmverleih (DE). **Länge:** 116:04 Min. (24 fps). **FSK:** ab 6 Jahren. **FBW:** besonders wertvoll. **Auszeichnungen:** Golden Globe® als Bester fremdsprachiger Film; Oscar® als Beste Nebendarstellerin (Yuh-Jung Youn).

IKF-Empfehlung

Klassen: Sek II

Zielgruppen: Schule
Erwachsenenbildung

Fächer: Englisch,
Religion, Ethik,
Sozialkunde/Politik

Schlagwörter: Amerikanischer Traum, Familie, Identität, Integration, Kultur, Lebenswirklichkeiten in den USA, Migration, Multikulturalität, Rassismus, Religion, Schöpfung

Kurzzinhalt

Jacob (Steven Yeun) beschließt, mit seiner koreanisch-amerikanischen Familie aus Los Angeles auf eine kleine Farm in Arkansas zu ziehen. Während er die wilden Ozarks als das gelobte Land ansieht, fühlen sich seine Frau Monica (Ye-Ri Han) und die Kinder David (Alan Kim) und Anne (Noel Kate Cho) fremd in der neuen Heimat. Das Zusammenleben der Familie wird urplötzlich auf den Kopf gestellt, als die schlaue, schlagfertige und unglaublich liebevolle Großmutter Soon-Ja (Yuh-Jung Youn) ihre Heimat Korea verlässt und zu ihnen in die USA zieht. In ihrem neugierigen, aufmüpfigen Enkelsohn David findet Soon-Ja mit der Zeit einen Verbündeten. Zusammen gelingt es ihnen, das magische Band zwischen den Familienmitgliedern trotz aller Rückschläge und Schwierigkeiten immer wieder neu zu knüpfen und ihnen dadurch den Weg in eine hoffnungsvolle gemeinsame Zukunft zu ebnet ... [Quelle: Presseheft]

Einleitung: Eine (US-amerikanische) Familiengeschichte

MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN erzählt von der aus Südkorea stammenden Familie Yi, die versucht, in den 1980er-Jahren in den Vereinigten Staaten von Amerika Fuß zu fassen. Für den selbst aus einer koreanischen Einwandererfamilie stammenden Regisseur Lee Isaac Chung (geb. 1978 in Denver, Colorado) heißt das, viele kleine Geschichten zu erzählen:

Da ist die Geschichte eines Ehepaares, das schon viel durchgemacht hat und einen Neuanfang wagt. Da ist die Geschichte eines Vaters, der seinen Traum von einer eigenen Gemüsefarm verwirklichen will. Da ist die Geschichte eines kleinen herzkranken Jungen, der wie durch ein Wunder gesundet. Und da ist die Geschichte einer alten Frau, die zu ihrer Familie in ein fremdes Land zieht, um dort als Babysitterin ihre Tochter zu entlasten, aber von ihren Enkelkindern (zunächst) nicht gemocht wird.

Regisseur und Drehbuchautor Lee Isaac Chung über die Inspiration zum Film:

„Ich brachte achtzig visuelle Erinnerungen zu Papier, die ungefähr aus dem Alter stammten, in dem sich meine Tochter jetzt befindet. Sie reichten von einem hitzigen Streit meiner Eltern in Arkansas über einen Mann, der für meinen Vater arbeitete und der ein Kreuz durch die Stadt schleifte, hin zu meiner Großmutter, die beinahe unsere gesamte Farm abgefackelt hätte. Als ich mir das Aufgeschriebene ansah, dachte ich, dass das vielleicht die Geschichte ist, die ich immer schon erzählen wollte.“ [Quelle: Presseheft, S. 11]

Völlig unaufgeregt erzählt MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN von Wirtschaftsmigration und Integration. Integration heißt Konflikt. Sie gelingt nicht ohne viele kleine Auseinandersetzungen: mit der Gesellschaft, innerhalb der Familie und auch in Bezug auf die eigene Identität. Doch wo andere Filme von massiven Problemen erzählen, strahlt MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN – trotz aller Dramatik – das positive Bild eines einfachen Lebens aus. Ohne Mobiltelefone, ohne Internet, ohne Hektik. Der Film fragt, worauf es in unserem Leben wirklich ankommt, was uns Halt gibt, woraus wir Kraft schöpfen, was für uns Heimat ausmacht.

Das ruhig erzählte, hervorragend gespielte und stimmungsvoll inszenierte Familiendrama bietet zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte für den Unterricht, durch die Aspekt der Migration in die USA vor allem für die Fächer Englisch und Sozialkunde/Politik. Im vorliegenden Film-Heft werden zunächst werden wichtige thematische Anknüpfungspunkte entfaltet und wichtige Motive erläutert. Beobachtungen zur filmischen Gestaltung verdeutlichen den Zusammenhang von Inhalt und Form. In der exemplarischen Analyse eines Ausschnitts wird gezeigt, wie subjektive Wahrnehmung durch eine Montagesequenz zum Ausdruck gebracht werden kann. Im Anhang finden sich zur leichteren Orientierung ein Filmprotokoll, eine Transkription wichtiger Dialoge und Arbeitsblätter.

Thematische Aspekte und didaktische Anregungen

Einwanderungsland USA

„Jedes Jahr wandern viele Koreaner aus. 30.000 kommen hierher.“ (Jacob)

Die USA sind das wichtigste Einwanderungsland der Welt: Fast jede:r fünfte Migrant:in weltweit lebt in den USA.¹ Um legal und dauerhaft einzuwandern, können Menschen (a) mit Hilfe einer sog. *GreenCard* (Lawful Permanent Resident Card) das Recht erwerben, ihren Wohnsitz dauerhaft in die USA zu verlagern oder (b) als Flüchtling bzw. Asylsuchender aufgenommen werden.

MINARI erzählt von der Familie Yi, die aus Südkorea² in die USA eingewandert ist. Familie Yi gehört somit zu den laut Zensus 2015 etwas über 1,8 Millionen Menschen der koreanischen US-Amerikaner:innen (*Korean Americans*), die die fünftgrößte Gruppe asiatischer US-Amerikaner:innen stellen. Asiatische Minderheiten werden in den USA manchmal als vorbildliche Minderheit („Model Minority“) bezeichnet, die aus eigener Kraft und erfolgreich den „American Way of Life“ schafft (vgl. LAUX & THIEME 2017).

Wann und wie genau Jacob und Monica in die USA gekommen sind, wird nicht erzählt. Wir erfahren nur, dass Jacob und Monica es in Korea schwer hatten und sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben auf den Weg in die USA gemacht haben – ein Motiv auch für zahlreiche Menschen aus Deutschland³ und Europa, die in den vergangenen Jahrhunderten in die USA immigrierten (auch Vorfahren des Autors dieses Film-Heftes).

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge zum Thema „Migration“:

- Recherchieren Sie Auswanderungswellen aus Europa, insbesondere Deutschland, in die USA (Zeitpunkt, Ursache, Gründe).
- Von welchen Gründen für die Auswanderung der Familie Yi erfahren wir im Film? Stützen Sie sich hierbei besonders auf die Gespräche zwischen Jacob und Monica (siehe Anhang: Transkription wichtiger Dialoge).
- Informieren Sie sich über die aktuelle Einwanderungspolitik der USA.⁴ Recherchieren Sie, wie man offiziell in die USA einwandern kann. Vergleichen Sie diese Möglichkeiten mit den Regelungen der Bundesrepublik Deutschland.
- Informieren Sie sich über die Entwicklung der Einwanderungsgesetzgebung in den USA, besonders über den „Immigration and Nationality Act“ von 1965.
- Erläutern Sie die Begriffe „Asian American Movement“ und „Model Minority“, die im Zusammenhang mit Asian Americans verwendet werden. Stützen Sie sich hierzu z.B. auf den DLF-Artikel „Asiaten in den USA - Vorbildhafte Migrationsgeschichte“ (siehe Webtipps).

¹ <https://www.bpb.de/mediathek/265432/zahlen-und-fakten-globalisierung-migration>

² Im Film ist allerdings explizit nie von Südkorea, nur von Korea die Rede.

³ „Zwischen 1816 und 1914 zogen dann rund 5,5 Millionen deutsche Abwanderer in die Vereinigten Staaten. Dort stellte die in Deutschland geborene Bevölkerung 1820-1860 mit rund 30 Prozent nach den Iren die zweitstärkste, 1861-1890 sogar die stärkste Einwanderergruppe.“ (Quelle: HANEWINKEL & OLTMER 2017, <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/256269/historische-entwicklung>)

⁴ <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/143981/aktueller-stand>

- Im Film gibt es eine auffällige Leerstelle: Wir sehen nicht, dass Anne und David in die Schule gehen. Diskutieren Sie, was Regisseur und Drehbuchautor Lee Isaac Chung veranlasst haben könnte, den für die Integration von Migrant:innen bedeutsamen Faktor „Bildung“ auszulassen.
- Zur Diskussion: Diskutieren Sie die These des Soziologen Aladin El-Mafaalani („Das Integrationsparadox“), dass gelungene Integration zu mehr Konflikten führt (vgl. EL-MAFAALANI 2021).

Offenheit statt Ablehnung

In den letzten Jahrzehnten gab es in der Bundesrepublik eine große, mit äußerster Heftigkeit geführte Auseinandersetzung, um Menschen, die nach Deutschland wollten, sei es als Flüchtende, sei es als Verfolgte. Soll man diese Menschen aufnehmen? Wie soll man ihnen begegnen? Willkommenskultur versus Abweisung. Pegida gegen die Demokratie. Der politische Kompass der Bundesrepublik schien seine Orientierung zu verlieren. Mordanschläge auf Asylbewerber:innen. Mord an Politiker:innen, die sich „fremdenfreundlich“ äußern. Bedrohung von Menschen, die das christliche Ideal der Nächstenliebe hochhalten. Der Konflikt prägt bis heute die politische Situation. In vielen Filmen werden Migrant:innen gezeigt, die Probleme haben, die nicht willkommen sind, die abgelehnt werden.

Ganz anders hier in MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN: Die neuen Mitbürger:innen werden positiv und freundlich aufgenommen. Vielleicht unbeholfen, aber ohne jede Eintrübung, ohne jeden noch so kleinen Vorbehalt, ohne jede noch so kleine abfällige oder herabsetzende oder trennende Bemerkung. Dieser Umgang mit Wirtschaftsmigrant:innen aus einer anderen Kultur ist beeindruckend. Hier hält der Film uns einen Spiegel vor.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge zum Thema „Rassismus“:

- Begegnungssituationen: Beschreiben Sie die Reaktionen verschiedener Gemeindeglieder auf Familie Yi bei ihrem ersten Besuch im Gottesdienst und dem anschließenden Kirchencafé.
- Als Farmersjunge Johnnie David beim Kirchencafé nach dem Gottesdienst anspricht, fragt er ihn: „Wieso ist dein Gesicht so platt?“. Diskutieren Sie, ob diese Aussage rassistisch ist.
- In seiner Filmkritik im „Filmdienst“ behauptet Thomas Klein unter Verweis auf die Gottesdienst-Sequenz, dass Rassismus unterschwellig präsent sei (siehe Zitat unten). Schauen Sie sich die Sequenz noch einmal an und diskutieren Sie seine These.

„Das zeigt sich in Johnnies Artikulation von Fremdheit oder in einer Sequenz in der Kirche. Jacob hat Monica den Besuch der Kirche vorgeschlagen, damit sie andere Menschen kennenlernt. Dort herrscht zunächst aber betroffenes Schweigen. Erst als der Pastor die neue Familie aufzustehen bittet, kommt Leben in den Saal. Die Autorität hat gesprochen, die weiße Gemeinde klatscht den Neuen begrüßend zu. Es gibt weitere ähnliche Situationen, die den Eindruck erwecken, dass durchaus ein latenter Rassismus existiert, der ausbrechen kann, wenn bestimmte Schranken fallen.“⁵

⁵ <https://www.filmdienst.de/film/details/616392/minari-wo-wir-wurzeln-schlagen#kritik>

- Antiasiatischer Rassismus in Deutschland: Informieren Sie sich, zum Beispiel mit Hilfe des Artikels „Antiasiatischer Rassismus in Deutschland“ über antiasiatischen Rassismus in Deutschland. ⁶

David: Der erste Amerikaner

David, der siebenjährige Sohn der Yis, ist in den USA geboren und wird die erste Generation dieser Familie sein, die sich als (US-) Amerikaner bezeichnen kann. David spricht – wie seine Schwester Anne – bereits Koreanisch und Englisch fließend und kann zwischen den beiden Sprachen hin und her schalten. Teile der koreanischen Kultur werden ihm erst durch seine Großmutter vermittelt.

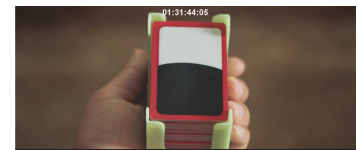
Der Film zeigt die „Amalgamierung“ der Kulturen, die automatische alltagspraktische Auswahl kultureller und sozialer Elemente aus den beiden Kulturen, in den Reaktionen des Jungen auf Situationen, in denen er sich verhalten muss. Oft bleibt David stumm, die Kamera zeigt sein Gesicht und wir sehen, wie er überlegt, wie er reagieren soll, was er sagen soll, was von ihm erwartet wird und oft scheint er überfordert zu sein. Und dann gelingt es ihm. Er schüttet die koreanische Spezialmedizin der Oma einfach weg. Er korrigiert die Oma: „Ich bin nicht hübsch. Ich bin gutaussehend“ (im englischen Original: I am not pretty, I am good looking!).



US-Filmplakat © A24

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge zum Thema „Kultur“:

- Auf Großmutter Soonjas Bemerkung „Amerikanische Kinder teilen nicht gerne ihr Zimmer“ antwortet Monica: „Er [David] ist nicht so, er ist ein koreanisches Kind.“ [Im Original: He’s Korean.] Während David das Gespräch mithört, zeigt eine Großaufnahme eine koreanische Spielkarte in seiner Hand (siehe nebenstehende Abb.) – Diskutieren Sie die in Dialog und Bild zum Ausdruck kommende Frage nach der (kulturellen) Identität Davids.
- Beschreiben, analysieren und interpretieren Sie das offizielle US-amerikanische Filmplakat, auf dem im Unterschied zum deutschen Filmplakat nur David abgebildet ist (siehe Arbeitsblatt im Anhang).



Der amerikanische Traum

Die kleine koreanische Familie – genauer: Vater Jacob – wagt viel: Sie setzt alles auf eine Karte und kauft mit Hilfe eines Kredits ein Stück Land, da wo es billig ist, und versucht sich mit Landwirtschaft dort, wo bereits andere vor ihr gescheitert waren. Hart arbeiten, Zähne zusammenbeißen und versuchen, sich aus dem Elend, der Armut und den schlecht bezahlten Hilfsarbeitertätigkeiten in der Geflügelzucht herauszuarbeiten. Hier verweist MINARI auf den amerikanischen Traum vom Pionier, der in den Westen Amerikas zieht und sich ein Stück Land urbar macht.

⁶ <https://www.bpb.de/apuz/antirassismus-2020/316771/antiasiatischer-rassismus-in-deutschland>

Mit dem Garten-Eden-Motiv (s.u.) findet dieser Aspekt auch seine visuelle Entsprechung. Filmisch fängt der australische Kameramann Lachlan Milne die Kultivierung des Feldes in großartigen Bildern ein: Jacob bei Sonnenaufgang im Gegenlicht, Jacob und Paul beim Säen und Bewässern, die Zufriedenheit, als ihre Mühe im wahren Sinne des Wortes Früchte trägt.

Im Englischunterricht kann hier dem in der Unabhängigkeitserklärung von 1776 Streben nach Glück („*Pursuit of Happiness*“) nachgegangen werden: „Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich: daß alle Menschen gleichgeschaffen sind; daß sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechtausgestattet sind; daß dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören“.⁷

Koreanische Kultur im Film

In zahlreichen Szenen zeigt MINARI Aspekte „der“ koreanischen Kultur:⁸

- *Hygienekultur*: In einer Szene kurz vor Ankunft der Großmutter reinigt Monica zu koreanischer Musik⁹ die Ohren ihres Sohnes nicht mit einem Wattestäbchen, sondern mit einem in Asien verbreiteten Ohrlöffel.
- *Esskultur*: Monica ist übergücklich, dass ihre Mutter Spezialitäten aus der Heimat wie Chilipulver und getrocknete Anchovis mitgebracht hat. Soonja bereitet für David einen Medizintrank mit Hirschgeweihmehl zu. Jacob isst mit Essstäbchen aus Metall. Paul lobt bei einem Abendessen das Kimchi (fermentiertes Gemüse Beim Essen mit Paul). Die Kinder entdecken Kimbap (koreanisches „Sushi“ = Reisrollen) im asiatischen Supermarkt in Oklahoma City etc.
- *Spielkultur*: Großmutter Soonja schenkt David *hwatu*-Spielkarten und bringt ihm das in Asien populäre Kartenspiel „Godori“ (Go-Stop) bei, das zu zweit oder dritt gespielt werden kann (siehe Webtipps). Nachdem David es mit seiner Großmutter und Schwester gespielt hat, bringt er es Johnnie, dem Farmerjungen aus der Kirchengemeinde, bei – inklusive der dazu gehörenden Kraftausdrücke der Oma.
- *Schlafkultur*: Davids Großmutter schläft zwar in seinem Zimmer, liegt jedoch auf dem Boden und verwendet einen Stein als Kopfkissen.

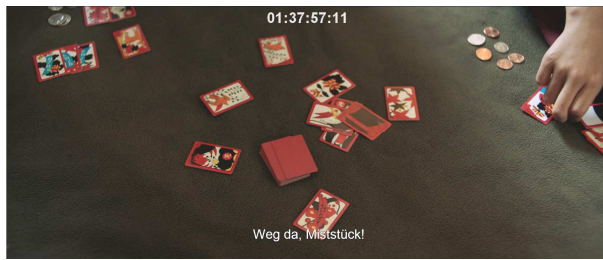
Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge zum Thema „Kultur“:

- Was erfahren Sie im Film über koreanische Kultur? Nennen Sie Beispiele aus verschiedenen Bereichen. Überprüfen Sie die gefundenen Beispiele mit denen des Online-Beitrags „16 Culturally-Accurate Details From "Minari" That I Just Can't Stop Thinking About" von Michelle No (2021).
- Nennen Sie Beispiele für (US-) „amerikanische“ Kultur im Film.
- Was übernimmt David von der koreanischen, was von der amerikanischen Kultur?
- Nachdem Jacob am Anfang des Films das Angebot eines Wüschelrutengängers ausgeschlagen hat, sagt er zu seinem Sohn: „Typisch Amerikaner. Die glauben so einen Quatsch! [...] Koreaner benutzen ihren Kopf.“ Interpretieren Sie, dass Jacob am Ende des Films doch den Wüschelrutengänger engagiert.

⁷ <https://usa.usembassy.de/etexts/gov/unabhaengigkeit.pdf>

⁸ <https://www.buzzfeed.com/michelleno/minari-korean-cultural-details>

⁹ Vgl. CHUNG, Screenplay, S. 26: „A CASSETTE PLAYER plays a Korean church service, a HYMN.“



Großmutter und Enkelkinder spielen Godori



David entdeckt Kimbap im asiatischen Supermarkt

Integrationsfaktor Religion

Über 70 Prozent der koreanischen Amerikaner:innen sind Christ:innen, die meisten davon Angehörige einer protestantischen Kirche – so auch Filmfamilie Yi. Wie selbstverständlich zeigt der Film das Nachtgebet von Mutter und Sohn. Die Familie besucht gemeinsam einen Gottesdienst, bei dem die Yis freundlich aufgenommen werden. Während die Kinder regelmäßig in die Kirche gehen, arbeiten Monica und Jacob jedoch auch am Sonntag, um Geld zu verdienen.

Der christliche Glaube ist vor allem Monica wichtig, Großmutter Soonja dagegen äußert sich mehrfach ablehnend und abwertend über die Vorstellungen Monicas („Bring dem Kind nicht solchen Scheiß bei!“). In der Nacht vor ihrem Schlaganfall beruhigt sie David, der sich Sorgen macht, ob er in den Himmel kommt. Jacob scheint eher indifferent, die Frömmigkeit seines Mitarbeiters Paul ist ihm suspekt.

Als Monica eine Arbeitskollegin fragt, warum es hier auf dem Land keine koreanische Kirche gebe, antwortet sie: „Die Koreaner hier hatten ihre Gründe, die Stadt zu verlassen. Wollten der koreanischen Kirche entkommen.“ Hier bieten sich für den Religionsunterricht Anknüpfungspunkte zur Diskussion der Funktionen von Religion(en), die identitäts- und gemeinschaftsstiftend, aber auch einengend und angstmachend sein können.



„Wir freuen uns, dass Ihr hier seid!“



„Sagst Du was in Deiner Sprache?“

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge zum Thema „Religion“:

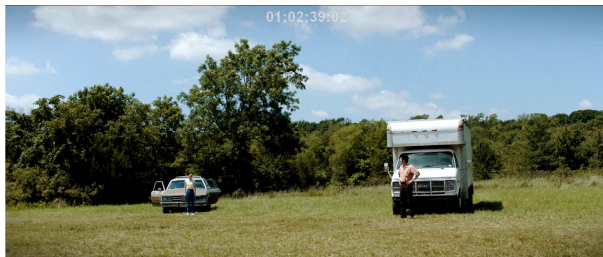
- Darstellung des Religiösen im Film: Woran können wir erkennen, dass es sich bei den Yis um eine christliche Familie handelt? Zählen Sie möglichst viele Hinweise auf Bild- und Tönebene auf.
- Welche Filmfiguren würden Sie als religiös einschätzen? Markieren Sie auf einer Skala von „religiös“ (1) bis „nicht religiös“ (10) die Religiosität aller fünf Familienmitglieder. Begründen Sie Ihre Auffassung.
- Erläutern Sie – ausgehend vom Film – die Funktionen von Religion(en).

Familienbände: Figurencharakterisierungen und -konstellationen

Jacob und Monica: Verschiedene Wege zum Glück

Die Geschichte von Jacob und Monica ist als dramatischer Konflikt inszeniert, der den ganzen Film durchzieht und erst am Ende – vielleicht – aufgelöst wird. Es geht um das gemeinsame Projekt der Eheleute und seine Realisierung. Die Ehe – und damit auch das Projekt – drohen daran zu zerbrechen.

Sinnbildlich für den (bereits zu Beginn bestehenden) Konflikt ist die Ankunft in der Eröffnungssequenz: Jacob und Monica kommen in getrennten Wagen an und in den ersten beiden Einstellungen, in denen sie im Film gemeinsam zu sehen sind, stehen sie weit voneinander entfernt. Sind die beiden tatsächlich auf demselben Weg? Die Farm ist offensichtlich Jacobs Traum. Hat er Monica wirklich „mitgenommen“?



Monica: Was ist das hier?



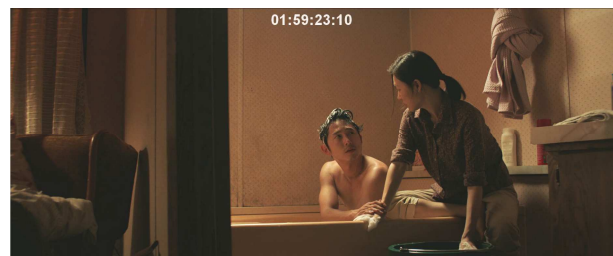
Jacob: Unser neues Zuhause!

Betrachtet man das Filmprotokoll (siehe Anhang), so fällt auf, dass die zahlreichen Gespräche des Paares sehr viel Erzählzeit in Anspruch nehmen. In diesen Schlüssel-szenen, in denen Jacob und Monica miteinander sprechen (und oft streiten), wird deutlich, was für ein schwerer Weg bereits hinter ihnen liegt (siehe Anhang: Transkription wichtiger Dialoge). So spricht Jacob in der Exposition davon, dass sich das Paar zu einem Neuanfang in Arkansas entschieden habe. In anderen Szenen geht es um die Sorgen und Nöte, die Erwartungen und Träume der beiden.

Nur in wenigen Momenten zeigt der Film körperliche Nähe zwischen den beiden: Einmal küsst Jacob Monica auf die Stirn, nachdem sie sich von ihm weggedreht hat. Ein anderes Mal wäscht sie ihrem nach der harten Feldarbeit körperlich entkräfteten Mann die Haare. Häufiger jedoch stehen sich die beiden in verbalen Auseinandersetzungen gegenüber oder sitzen bei anderen Gesprächen nebeneinander im Auto (siehe unten: Filmisches Erzählen).



Ein flüchtiger Kuss



Intimer Moment im Bad

Im Englisch- und Deutschunterricht kann unter dem Stichwort „Figurenkonstellationen“ die Beziehung des Paares mit Hilfe ausgewählter Schlüsselszenen (Transkription wichtiger Dialoge im Anhang) genauer analysiert werden. Dazu sollten unbedingt auch filmsprachliche Mittel wie die Mise-en-scène herangezogen werden (siehe unten: Filmisches Erzählen).

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Sind Monica und Jacob glücklich? Beschreiben Sie die Ehe der beiden.
- In welchen Szenen des Films wird explizit von „Glück“ gesprochen? [Mögliche Antworten: Du siehst glücklich aus. [...] Du bist am hübschesten, wenn du glücklich bist (Jacob zu Monica), „Sind wir glücklich?“ (der Arzt im Krankenhaus) u.a.]
- Nennen Sie Szenen, in denen Jacob und Monica sich berühren.
- Nennen Sie Beispiele für Einstellungen, in denen alle vier bzw. mit Großmutter Soonja fünf Mitglieder der Familie Yi in *einer* Einstellung zusammen zu sehen sind (vgl. Anhang: Alle Familienmitglieder in einem Bild).
- Im Epilog des Films sehen wir David mit Monica bei der Grundsteinlegung für einen neuen Brunnen. Glauben Sie, dass das Paar zusammenbleibt und das gemeinsame Projekt fortsetzt? Begründen Sie Ihre Meinung.

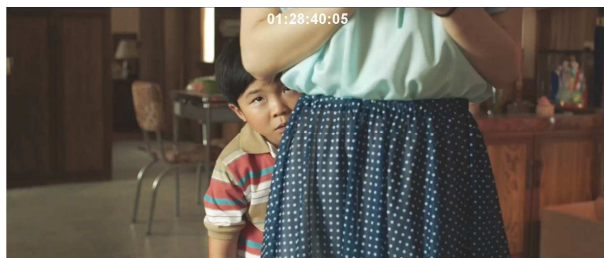
David und Großmutter Soonja

„To all our grandmas.“ (Widmung im Abspann)

So dramatisch die Dialogszenen zwischen Davids Eltern Monica und Jacob auch sind – die Szenen zwischen David und seiner Großmutter stellen das emotionale Zentrum des Films dar. Schauspielerin Yuh-Jung Youn wurde für ihre darstellerische Leistung verdientermaßen mit dem Oscar® als Beste Nebendarstellerin ausgezeichnet.

Minari erzählt von der Entwicklung der Beziehung zwischen Enkel und Großmutter über viele Stationen: Bei der Begegnung mit Soonja, die er zum ersten Mal sieht, fremdelt der schüchterne Junge noch und versteckt sich hinter seiner Mutter (siehe Abb. unten). Mehrfach bringt der Junge zum Ausdruck, dass er seine Großmutter nicht als „richtige“ Oma empfindet.

Die Wende bringt Davids Streich: Während die Eltern David hart dafür bestrafen wollen, dass er seiner Oma in die Tasse gepinkelt hat, versteht Soonja den Jungen und setzt sich für ihn ein. Als David nach einem Unfall verletzt zu Hause bleiben muss, kommen sich die beiden bei einem gemeinsamen Ausflug an den Minari-Bach näher. Die letzte Einstellung, in der die beiden zusammen zu sehen sind, erzählt mit einem anrührenden Bild, wie wichtig Soonja für David geworden ist: David hält seine Großmutter auf, bittet sie, mit in ihr Zuhause zu kommen und reicht ihr die Hand (siehe Abb. unten). Gemeinsam gehen die Enkel mit ihrer Oma zurück.



Davids erste Begegnung mit seiner Großmutter



David: Komm mit uns nach Hause!

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie die Beziehung zwischen David und seiner Großmutter.
- Warum empfindet David seine Großmutter nicht als „richtige“ Oma?

Motive und Symbole

In seinem Film arbeitet Regisseur und Drehbuchautor Lee Isaac Chung stark mit Motiven, also „signifikant wiederholten Elementen“,¹⁰ denen symbolische Bedeutung zukommt. Zu den besonders auffälligen Motiven gehören Minari, Garten, Herz, Kreuz und Wasser.

Anregung für den Unterricht:

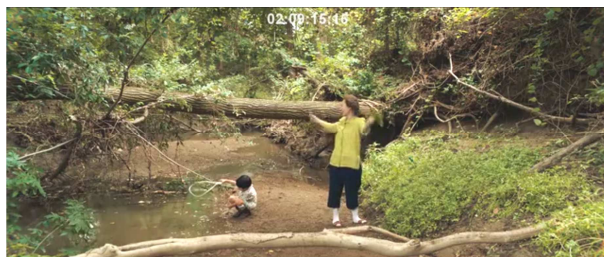
Vor der Filmsichtung erhalten die Schüler:innen einen Beobachtungsauftrag zu einem oder mehreren der im Film verwendeten Motive: „In welchen Szenen des Films taucht das Motiv auf? Welche allgemeine, möglicherweise mehrdeutige symbolische Bedeutung hat das Motiv? (Wasser zum Beispiel kann Quelle des Lebens, aber Gefahr für das Leben bedeuten.) Interpretieren Sie das Motiv im Kontext des Films.“

Minari: Wurzeln schlagen

Minari ist der koreanische Name für die Koreanische Petersilie (*Oenanthe javanica*).

- (1) Im Film wird die Bezeichnung zum ersten Mal erwähnt, als David mit Anne und seiner Großmutter einen Spaziergang zu einem nahegelegenen Bach machen: „Wisst ihr dummen Amerikaner überhaupt, was Minari ist?“ Soonja pflanzt dort Samen an, die sie aus Korea mitgebracht hat.
- (2) Etwa in der Mitte des Films spaziert David noch einmal allein mit seiner Großmutter zum Bach, an dem das Minari mittlerweile gut wächst. Die Großmutter erklärt ihrem Enkel (auf Koreanisch): „Minari ist wirklich das Beste. Minari wächst überall. Wie Unkraut. Jeder kann es pflücken und essen. Ob arm oder reich, alle können es genießen und gesund bleiben. Minari kann man gut ins Kimchi tun, in einen Eintopf oder in eine Suppe. Bei Krankheit kann es Medizin sein. [auf Englisch:] Minari ist so wunderbar! Ein Wunder ist das!“
- (3) In der letzten Szene des Films begleitet Jacob seinen Sohn zum ersten Mal an den Minari-Bach. Der Vater erklärt seinem Sohn: „Es wächst ganz von selbst. [...] Oma hat eine gute Stelle ausgesucht.“ In der letzten Einstellung des Films bewegt sich die Kamera sehr langsam auf David und seinen Vater zu, der Minari pflückt.

Die koreanische Pflanze steht symbolisch zum einen für die Heimat der Familie, für ihre kulturellen Wurzeln. Zum anderen ist die Fähigkeit der Pflanze, gut zu gedeihen, ein Bild für die Fähigkeit, in der neuen Heimat Wurzeln zu schlagen. Welch poetisches Bild für gelingende Integration!



„Minari ist so wunderbar!“



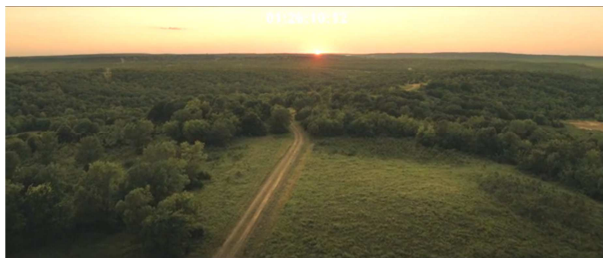
Die letzte Einstellung des Films

¹⁰ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/m:motivtexttheorieder motive-263>

Garten: Trouble in Paradise

„Der Garten Eden ist groß. Wie der hier.“ (Jacob)

Auch Erde, Boden, Land, Pflanzen und Früchte – kurz: die Natur – sind im Film symbolisch aufgeladen. Dies wird bereits zu Beginn in der Eröffnungssequenz deutlich, als Jacob seiner Familie vom Boden vorschwärmt und von Traum eines großen Gartens erzählt, den er als „Garten Eden“ bezeichnet. Musikalisch wird diese Szene von einem Thema untermalt, das Filmkomponist Emile Mosseri „Garden of Eden“ genannt hat – und das später erneut in einer der schönsten Montagesequenzen des Films zu hören ist (siehe unten: Exemplarische Analyse eines Ausschnitts). Mit seinen eindrucksvollen Natur- und Landschaftsaufnahmen feiert der Film die Schönheit des einfachen Lebens auf dem Land.



- Welche eindrucksvollen Naturaufnahmen sind Ihnen noch in Erinnerung?
- Recherchieren Sie den Begriff „Garten Eden“ in der Bibel (1. Buch Mose 2-3) und erläutern Sie, warum Jacob sein Stück Land als „Garten Eden“ bezeichnet.

David's Herz: Home is where the heart is

Gleich bei der Ankunft rufen die Eltern ihrem Sohn hinterher: „David, nicht rennen!“ – ein Satz, der mehrfach zu hören ist. Besonders Mutter Monica macht sich Sorgen um ihren Sohn. Wir erfahren, dass Monica Davids Herz jeden Tag untersucht, weil er an einem Herzdefekt leidet. Am Ende stellt sich bei der Untersuchung im Krankenhaus heraus, dass das Loch wie durch ein Wunder kleiner geworden ist.



David fasst sich ans Herz (1)



David fasst sich ans Herz (2)

Kreuz: „... der nehme sein Kreuz auf sich...“

Paul, der einzige Freund der Familie im Film, wird als sehr gläubiger Mensch gezeigt. So verleiht er zum Beispiel seiner Dankbarkeit durch Stoßgebete auf dem Feld Ausdruck. Aber statt am Sonntag in die Kirche zu gehen, trägt er ein großes, schweres Holzkreuz – sehr zur Belustigung der Kinder aus dem Kindergottesdienst, die im Bus an ihm vorbeifahren. Über Pauls Hintergrund erfahren die Zuschauer:innen nicht viel. Als Paul den Traktor liefert, zeigt Jacob koreanische Kriegswährung und eine kleine Bemerkung

(„Ich war dort. War `ne harte Zeit“)¹¹ ist ein Hinweis darauf, dass er als Soldat im etwa 30 Jahre zurückliegenden Koreakrieg (1950-53) gekämpft hat, in dem die USA das größte Kontingent der UN-Truppen stellten. Möglicherweise ist sein Verhalten Ausdruck der Buße für das, was er im Krieg erlebt oder getan hat. Pauls Figur erinnert hier an den Koreakriegsveteranen Walt Kowalski aus Clint Eastwoods Film „Gran Torino“ (2008).

- „*Es ist Sonntag. Ist mein Kirchgang*“, sagt Paul zu den Yis, als sie ihn mit dem großen Holzkreuz auf der Straße begegnen. Interpretieren Sie Pauls Frömmigkeit vor dem Hintergrund des Bibelworts „... der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach...“.
- Informieren Sie sich über die Rolle der USA im Koreakrieg, z.B. auf der Website „Geschichte kompakt“: <https://www.geschichte-abitur.de/kalter-krieg/koreakrieg>. Tipp für Lehrende: Zum Koreakrieg stehen auf dem Landesbildungsserver Baden-Württemberg Anregungen für den Geschichtsunterricht zur Verfügung.¹²

Wasser: Quelle des Lebens

Wasser gilt als Symbol des Lebens. Es ist die Lebensgrundlage für die Pflanzen der Gemüsefarm. Das Versiegen des Brunnens ist existenzbedrohend für die Familie. Im Film ist Wasser daher ein Motiv, das in zahlreichen Szenen erscheint:

- Ein heftiger Regenfall bedroht zu Beginn des Films das Mobile Home.
- Jacob holt zwar am Anfang das Angebot eines Wünschelrutengängers („Dowser“) ein, auf seinem Grundstück nach Wasser zu suchen, gräbt dann aber lieber selbst nach einem Brunnen.
- Jacob und Paul bewässern das Feld.
- Als der Brunnen versiegt und die Ernte verdorrt, muss Jacob das Wasser für die Bewässerung des Felds teuer vom örtlichen Wasserversorger beziehen, so dass das Geld nicht mehr für Wasser im Haus reicht.
- Großmutter Soonja und David schleppen Wasser den weiten Weg vom Minari-Bach zum Haus.
- Jacob und Anne müssen sich draußen an Plastikwannen waschen. [Reinigung]
- Monica wäscht Jacob in der Badewanne die Haare. [Reinigung]
- Nachdem Großmutter Soonja nach dem Schlaganfall wieder aus dem Krankenhaus zurückkehrt ist, beginnt der Wasserhahn im Bad plötzlich wieder zu laufen.
- Der Arzt im Krankenhaus spricht angesichts von Davids gebessertem Gesundheitszustand davon, dass vielleicht das regionale Wasser dafür verantwortlich ist.
- Am Ende des Films beauftragt Jacob doch einen Wünschelrutengänger, um einen neuen Brunnen zu finden. Die amerikanische Art der Wassersuche hat sich durchgesetzt.

¹¹ Laut Drehbuch: „David watches Paul uncover a 1950s Korean 10 WON BILL from his HARLEY DAVIDSON BILLFOLD. JACOB: This is old money! Korean War money. PAUL: Yessir I was there. A hard time. I’m sure you know.“

¹² https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/geschichte/gym/bp2004/fb3/f_indivi/6_wp_aufg/1_korea/

Filmische Gestaltung

Hinweise auf Ort und Zeit (Cues)

MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN nimmt die Zuschauer:innen sofort mit hinein in die Geschichte, ohne dass sie zunächst genauere Informationen über Ort und Zeit der Handlung erhalten. Erst nach und nach können Ort und Zeit der Handlung durch Dialoge, aber auch visuelle Hinweisreize (*cues*) erschlossen werden:

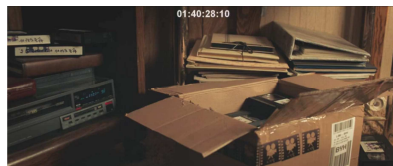
Für eine Lokalisierung in einem **englischsprachigen Land** sprechen gleich zu Beginn des Films die Schrift auf dem Umzugswagen (Cather Truck Rental), das Auto der Familie Yi, die Sprache (in der Originalfassung sprechen die Kinder bei der Ankunft Englisch miteinander), und vor allem das in den **USA** verbreitete „Mobile Home“.

Eine genaue Lokalisierung in den USA ist erst im weiteren Verlauf durch die Nennung von **US-Bundesstaaten und -Städten** möglich. Bei Jacobs Vorstellung in der Geflügelzucht wird der US-Bundesstat **Arkansas** erwähnt: „Er ist Experte in der Geschlechtsbestimmung, hat in Kalifornien gearbeitet und in Seattle. Also, heißen wir ihn herzlich in Arkansas willkommen.“ Später werden weitere US-Städte genannt, in denen Jacob seine Ernte zum Verkauf anbieten will (Dallas) oder am Ende erfolgreich verkauft (Oklahoma City). Eine Bemerkung des Arztes im Krankenhaus („Muss das Ozark-Wasser sein“) erlaubt eine Verortung in den **Ozarks**, einer Region im Nordwesten von Arkansas. Der genaue Name des „Hillbilly-Kaffs“ (O-Ton Monica), in dem die Familie Yi wohnt, wird jedoch niemals explizit genannt. Monica erwähnt jedoch nach dem Gespräch mit einer Arbeitskollegin, dass viele Koreaner in **Rogers** lebten, eine Kleinstadt im Benton County im äußersten Nordwesten von Arkansas.¹³

Auch wenn das Drehbuch von Lee Isaac Chung das Jahr 1983 angibt:¹⁴ In seinem Film ist eine genaue Datierung nur ungefähr und durch Schlussfolgerungen möglich. In der Bank erwähnt der Angestellte US-Präsident Ronald Reagan („Reagan wird sicherstellen, dass die Farmer zufrieden sind“). Die Erwähnung des republikanischen Politikers ermöglicht daher eine ungefähre zeitliche Verortung in die **1980er-Jahre**: Reagan war von 1981 bis 1989 der 40. Präsident der Vereinigten Staaten. Darüber hinaus ist auch die häufig im Film zu sehende Unterhaltungselektronik (z.B. Kassetten- und Radiorekorder, VHS-Gerät) ein Hinweis auf die 1980er Jahre. Sie verweisen *ante quem* auf die Zeit vor DVDs, Flachbildschirmen, Spielkonsolen und Mobiltelefonen. Einen ersten Hinweis gibt es gleich zu Beginn: Im Auto hält David weder Mobiltelefon noch Gameboy, sondern ein Baseball-Kugelspiel in der Hand.



Kassettenrecorder (Panasonic)



VHS-Gerät und -Kassetten



Baseball-Kugelspiel

¹³ <https://encyclopediaofarkansas.net/entries/rogers-benton-county-837/>

¹⁴ Vgl. CHUNG, Screenplay (S. 1): „INT. STATION WAGON - DAY (TRAVELING) (YEAR 1983 - SPRING)“.

Authentische Ausstattung

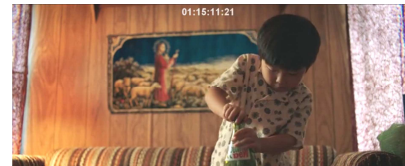
Die sorgfältige Arbeit von Production Designer Yong Ok Lee, Art Director Haley Ho und Set Decorator Hanrui Wang ist um eine authentische Ausstattung der 1980-er Jahre bemüht: Großartig, wie die Kamera zu Beginn vieler Szenen ein Gerät in den Blick nimmt, ehe sie kurz darauf ein Familienmitglied zeigt. Ein besonders elegantes Beispiel: In einer einzigen Einstellung schwenkt die Kamera vom Fernseher (ein Sharp-Modell) zu David, der sich ein Glas seiner Lieblingslimonade („Montain Dew“) einschenkt und sie genüsslich trinkt, während im Hintergrund ein religiöses Wandbild zu erkennen ist. Das Motiv (Jesus als Schafhirte) ist zugleich ein Hinweis auf den christlichen Hintergrund der Familie.



Fernseher



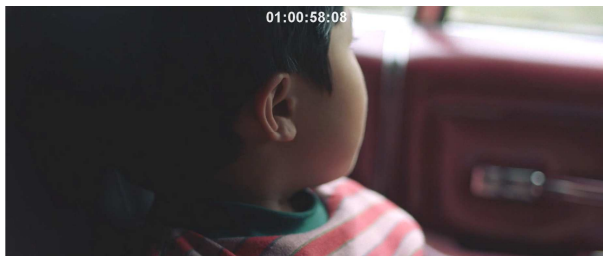
Limonade



Wandbild

Unterschiedliche Perspektiven

Der Film wird in weiten Passagen aus der Perspektive von David, dem siebenjährigen Sohn der Familie Yi, erzählt. Er ist bereits in der allerersten Einstellung des Films in einer Großaufnahme zu sehen. In der Titelsequenz imitiert der Film mit Hilfe der **subjektiven Kamera** Davids Blick. Als der kleine Junge aus dem Fenster des fahrenden Wagens schaut (E 5) zeigt die darauffolgende Einstellung (E 6), was er draußen sieht.

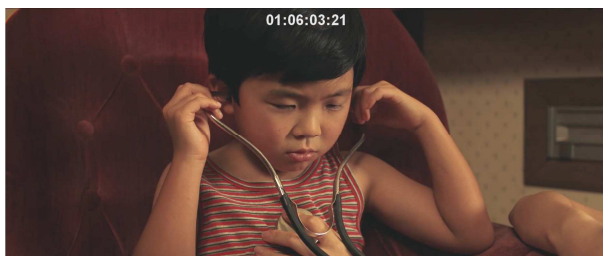


E 5: David schaut aus dem Auto.



E 6: Sein Blick nach draußen.

Davids Perspektive wird auch akustisch subjektiv eingenommen: Als der Junge seine Brust mit dem Stethoskop abhört, ist auf der Tonebene sein Herzschlag zu hören. Auch als er später nach dem Pippi-Streich vor seiner Oma davonläuft und sich an die Brust fasst, erklingt sein Herzschlag in hyperrealistischer Lautstärke.



David hört seinen eigenen Herzschlag.



David fasst sich an sein Herz.

David ist jedoch nicht in allen Sequenzen des Films zu sehen. Das Familiendrama nimmt auch die Perspektiven anderer Figuren ein. Dies gilt insbesondere für die (Streit-) Gespräche der Eltern, bei denen die Kinder nicht immer dabei sind, zum Beispiel beim

Gespräch im Badezimmer. Andere Sequenzen erzählen von Jacobs und Pauls gemeinsamer Arbeit auf dem Feld.

Mehrsprachigkeit

In der Originalfassung des Films wird in der Familie Koreanisch und US-amerikanisches Englisch gesprochen, koreanische Passagen werden englisch Untertitelt. Die Eltern Jacob und Monica sprechen bzw. streiten häufig auf Koreanisch, die Kinder Anne und David unterhalten sich untereinander oft auf Englisch. Schon hierdurch wird der Unterschied zwischen der ersten und zweiten Generation deutlich. Großmutter Soonja spricht zunächst nur Koreanisch, so dass sie nach dem englischen Pendant eines Wortes fragen muss („Wie nennt ihr das Ding da?“) Nach und nach kommt es bei ihr zum Sprachwechsel, bei dem sie innerhalb eines Gesprächs auch englische Worte oder Sätze benutzt, zum Beispiel beim nächtlichen Gespräch mit David über Himmel und Hölle.

Mehrsprachigkeit als Hindernis

Pikanterweise wurde dem Film seine Mehrsprachigkeit bei den 78. Golden Globes Awards 2021 zum Verhängnis: Die Regularien sahen vor, dass ein Film, um in der Kategorie als „Bestes Filmdrama“ (Best Motion Picture – Drama) nominiert zu werden, mindestens 50 Prozent englischsprachigen Dialog enthalten muss.¹⁵ So durfte MINARI „nur“ in der Kategorie als „Bester fremdsprachiger Film“ (Best Foreign Language Film) nominiert werden. Ein Los, das ein Jahr zuvor bereits die Filme THE FAREWELL und PARASITE getroffen hatte.

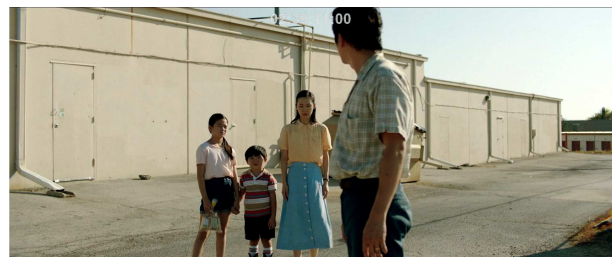
Für der deutschen Synchronfassung wurden alle englischen sowie ein Großteil der koreanischen Passagen deutsch synchronisiert, die restlichen koreanischen Passagen wurden deutsch Untertitelt.

Figurenkonstellationen im Raum

Immer wieder finden sich sorgfältige kadrierte Einstellungen, in denen durch die Anordnung der Figuren im Raum etwas über die Beziehungen der dargestellten Figuren zueinander erzählt wird. Auffällig ist, dass Jacob oft seiner Frau und den Kindern gegenübergestellt wird, so beim Streit während des Sturms oder auf dem Parkplatz in Oklahoma City (siehe Abb.). Nur ganz selten sind alle vier Familienmitglieder zusammen in einer Einstellung zu sehen. Erst ganz am Ende liegen sie nach dem Brand vertraut nebeneinander (siehe Anhang).



Während des Unwetters im Mobile Home



Auf dem Parkplatz in Oklahoma City

Die Entfremdung des Paares macht auch die Inszenierung in einer Szene deutlich, in der die ganze Familie beim Abendessen gezeigt wird: Die Mutter steht am Herd, der Vater sitzt am Esstisch und die Kinder essen mit Oma auf dem Boden vor dem Fernseher. Die Montage schneidet von der Totalen (Abb. 1) auf zwei halbnaher

¹⁵ Regel 12b: „Motion picture dramas, musicals or comedies with 50% or more English dialogue are eligible for the Best Motion Picture –Drama or Best Motion Picture –Musical or Comedy awards.“

Einstellungen von Monica (Abb. 2) und Jacob (Abb. 3), die – „Rücken an Rücken“ – in entgegengesetzte Richtungen schauen.



Abb. 1: Die ganze Familie



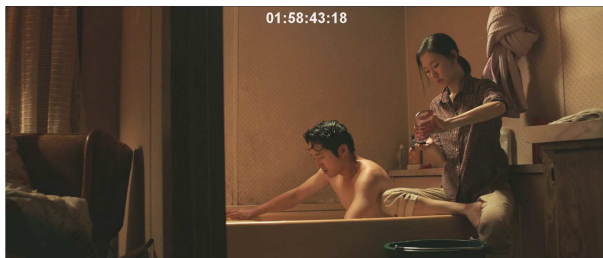
Abb. 2: Monica



Abb. 3: Jacob

Lange ruhige Einstellungen

Charakteristisch für zahlreiche Szenen sind lange ungeschnittene Einstellungen ohne Kamerabewegung, durch die das Bild gewichtet wird: Monica wäscht ihrem müden Mann in der Badewanne die Haare. Monica spricht mit ihrer Tochter Anne über den Schlaganfall der Oma. So können feine Nuancen im Schauspiel – wie eine Berührung – besser wahrgenommen werden.



Jacob und Monica



Monica und Tochter Anne

Verschiedene Sequenztypen im Film

Filmisch besonders gelungen sind Montagesequenzen, in denen Handlung gerafft (zusammenfassende Montagesequenz) oder eine Stimmung beschrieben wird (beschreibende Montagesequenz). Meist werden die Einstellungen dieser Sequenzen durch Filmmusik als akustischer Klammer miteinander verbunden. Eine besonders schöne beschreibende *Montagesequenz* erzählt von seltenen Momenten des Glücks (siehe unten: Exemplarische Analyse eines Ausschnitts). Eine spannende *Parallelmontage* am Ende des Films erzählt vom Feuer auf der Farm: Während Familie Yi aus Oklahoma City zurückfährt, setzt Großmutter Soonja versehentlich die Scheune in Brand.

Stimmungsvolle Filmmusik

Die Oscar-nominierte Filmmusik stammt von Emile Mosseri. Der Film beginnt mit dem „Big Country“-Thema,¹⁶ einer Instrumentalversion des „Rain Song“¹⁷ im Abspann, der von Hauptdarstellerin Ye-Ri Han (Monica) gesungen wird und als Single aus dem Original-Soundtrack-Album ausgekoppelt wurde.¹⁸ Das musikalische sehnsüchtig-wehmütige Thema der Titelsequenz gibt bereits einen Hinweis auf das Genre und die Stimmung des Films.

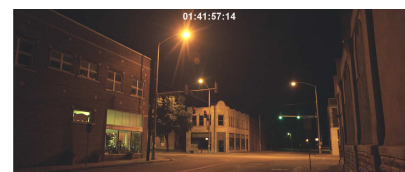
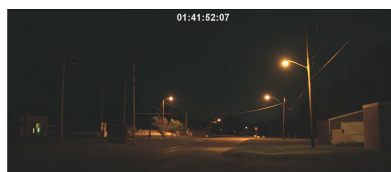
¹⁶ <https://youtu.be/O-FyxoCXz4Y>

¹⁷ <https://youtu.be/bWAvMosdnC0>

¹⁸ <https://youtu.be/H9gbV3ygWzw> (Offizieller Promo-Clip von A24)

Von besonderer Bedeutung ist auch das „*Garden of Eden*“-Thema,¹⁹ das im Film in mehreren Szenen zum Einsatz kommt: Erstmals erklingt es, als Jacob Monica und den Kindern von seinem Traum eines „Garten Eden“ erzählt. Als akustische Klammer fungiert es in der Montagesequenz vom „(Familien-) Glück“ (siehe unten: Exemplarische Analyse eines Ausschnitts).

Als Großmutter Soonja einmal beim Abendessen mit ihren Enkeln vor dem Fernseher sitzt, sehen sie auf einer VHS-Kassette den Auftritt eines Paares, das in einer koreanischen TV-Show das Lied „*I Love You, Darling*“ über eine verlorene Liebe zum Besten gibt.²⁰ Soonja erinnert Jacob und Monica daran, dass sie dieses Lied früher gemocht hätten – ein Verweis auf die glücklicheren Tage des Paares, die sie offenbar vergessen haben. Das wehmütige Lied, das weiter im Off zu hören ist, bildet die akustische Klammer der nun folgenden kurzen Montagesequenz, die Impressionen der menschenleeren Stadt zeigt. Vielleicht ein Sinnbild für Monicas Einsamkeit oder das Gefühl der Hoffnungslosigkeit?



Darüber hinaus kommt dem „*Minari-Lied*“ eine große Bedeutung zu: Als David mit seiner Oma zum ersten Mal allein am Bach ist, improvisiert er aus den Worten „Minari“ und „wunderbar“ ein einfaches Lied. Es wird zu ihrem Lied: Nach dem nächtlichen Gespräch über Himmel und Hölle singt Großmutter Soonja es ihrem Enkel vor, um dem verängstigten Jungen Mut zu machen.

Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung

- ? Ort und Zeit der Handlung: Zählen Sie möglichst viele Hinweise zur zeitlichen und räumlichen Einordnung der Filmhandlung auf. [Leitfrage: Woran merken wir, dass der Film in den 1980er Jahren in den USA spielt?] - Varianten: Beschränken Sie sich hierbei auf (a) die Titelsequenz oder (b) einen größeren Teil der Exposition (hier bis ca. 14:17).
- ? Filmmusik (1): In der Titelsequenz des Films ist der „Rain Song“ instrumental zu hören. Wie wirkt die Musik auf Sie? Eher fröhlich oder traurig? Beschreiben Sie die Wirkung spontan mit Eigenschaftsworten.
- ? Filmmusik (2): Nennen Sie Szenen, in denen einem gesungenes Lied eine wichtige Funktion zukommt. – In welchen Szenen singt Großmutter Soonja das Minari-Lied? Welche Bedeutung hat das Lied für David?
- ? Montagesequenz: Erläutern Sie den Unterschied zwischen einer zusammenfassenden und einer beschreibenden Montagesequenz. Nennen Sie mindestens ein Beispiel für jede dieser Montageformen.
- ? Subjektive Kamera: Nennen Sie ein Beispiel für die Verwendung der subjektiven Kamera. In welchen Szenen sehen wir, was David sieht?

¹⁹ <https://youtu.be/wZi-BeHZ61M>

²⁰ Vgl. CHUNG, Screenplay, S. 39: „On television, a KOREAN MAN and WOMAN sing Lana et Rospo’s 1971 hit Korean song about lost love, “I love you darling.”

- ? Subjektiver Ton: Nennen Sie ein Beispiel für die Verwendung des subjektiven Tons. In welchen Szenen hören wir, was David hört?
- ? Migration im Film: Recherchieren Sie weitere Filme, die von Migration aus *Asien* in die USA erzählen. – Kennen Sie auch Filme, die (ost-) asiatische Migrant:innen in Deutschland in den Blick nehmen? [Mögliche Antworten: z.B. der Kinderfilm „Ente gut – alles gut“]

Weitere Filme zum Thema „Migration in die USA“

- 🕒 Brooklyn. R: John Crowley. [Irland, 1950er Jahre]
- 🕒 Crossing Over (2009). R: Wayne Kramer.
- 🕒 Gangs of New York (2002). R: Martin Scorsese. [Mitte des 19. Jh.]
- 🕒 Green Card – Schein-Ehe mit Hindernissen (1990). R: Peter Weir. [Frankreich]
- 🕒 Das Hochzeitsbankett (1993). R: Ang Lee. [Taiwan]
- 🕒 In America (2002). R: Jim Sheridan. [Irland, 1980er Jahre]
- 🕒 Eine Tasse Tee für die Liebe (1989). R: Wayne Wang. [China]
- 🕒 The Namesake (2006). R: Mira Nair. [Indien]

Exemplarische Analyse eines Ausschnitts: (Familien-) Glück

Gerade durch den emotionalen Kontrast zu den Szenen, in denen sich die Eltern streiten, gehört die beschreibende Montagesequenz, die vom kleinen (Familien-) Glück der Familie Yi erzählt, zu den schönsten Sequenzen im Film.

Einer Analyse dieses Ausschnitts im Unterricht sollte die Ganzsichtung des Films vorausgehen. Zur Unterstützung der Analyse kann ein Einstellungsprotokoll erstellt werden (siehe Anhang). Mit Hilfe von Leitfragen zu wichtigen Parametern der filmischen Gestaltung kann dann herausgearbeitet werden, wie in dieser Sequenz Momente des (Familien-)Glücks filmisch inszeniert werden.

Die Einstellungen des Ausschnitts

Der vorgeschlagene Ausschnitt ist ca. 75 Sekunden lang (TC: 24:56-26:11) und besteht aus 13 Einstellungen (E), was einer durchschnittlichen Einstellungslänge von ca. 5,8 Sekunden entspricht.

Der Sequenz geht ein Gespräch zwischen Jacob und Monica voraus, in der er Monica ein Kompliment machte („Du siehst *glücklich* aus! [...] Du bist am hübschesten, wenn du *glücklich* bist!“) und Monica lächelnd zu sehen war (vgl. Transkription des Gesprächs im Anhang). Durch diese Szene werden die Erwartungen der Zuschauer:innen vorstrukturiert.

- (1) Zunächst sehen wir Jacob, der mit roter Schirmmütze rauchend auf dem Traktor sitzt, frontal in einer halbnahen Einstellung. Mit Beginn der Sequenz ist im Off instrumentale Filmmusik zu hören, die bereits kurz vor Ende der vorhergehenden Szene eingeblendet wurde.
- (2) Jacob, der im Bildvordergrund unscharf zu sehen ist, schaut sich nach seiner Familie um, die hinter dem Traktor her geht. Monica trägt ein Brett unter dem Arm.
- (3) In Untersicht zeigt eine nahe Einstellung Anne und Jacob lächelnd im Gegenlicht der Sonne. Anne schubst David liebevoll an die Schulter.

- (4) Monica wirft ein Seil hoch in die Äste eines Baumes. Noch wissen wir nicht, warum.
- (5) David (im Vordergrund) und Monica, die lächelt (im Hintergrund) ziehen an einem Seil. Immer noch nicht wissen wir genau, was die beiden da machen. In einer inneren Montage verlagert sich die Schärfe von Monica im Hintergrund (E 5a) auf David im Vordergrund (E 5b).
- (6) Anne schubst Jacob auf einer Schaukel an, während Monica hinter der beiden steht und zuschaut. Und jetzt wird klar: In E 4 und 5 haben Monica und David das Seil der Schaukel am Baum befestigt und mit dem Sitzbrett verbunden.
- (7) Monica, die im Bildhintergrund kniet und scharf zu sehen ist, schaut ihren angeschnittenen Kindern lächelnd zu.
- (8) Durch das Geäst eines Buschs sehen wir die beiden Kinder Hand in Hand.
- (9) David, den wir von hinten sehen, folgt Anne durch das hohe Gras.
- (10) Eine extreme Aufsicht zeigt den Traktor, auf dem Jacob sitzt (erkennbar an seiner roten Schirmmütze aus E 1), während sich die Kamera langsam nach oben bewegt.
- (11) Nun ist Jacob auf dem Traktor in Normalsicht von vorne zu sehen, während er in einem Halbkreis auf die seitlich fahrende Kamera zufährt.
- (12) Jacobs Traktor pflügt Ackerfurchen in den Boden.
- (13) Eine Überblendung leitet zur letzten Einstellung der Montagesequenz über: Eine spektakuläre Panoramaeinstellung zeigt Felder und Wald in der Abendsonne, die am Horizont untergeht.
- (14) In der Dämmerung waschen sich Jacob und Anne. Die Musik endet. Anne fragt ihren Vater, ob er nicht besser „amerikanisches Gemüse“ anpflanzen wolle. Er erzählt ihr von seinem Plan, das Gemüse für die vielen koreanischen Immigranten anzubauen.

Filmsprachliche Besonderheiten

Zeitlupe: Zu den besonders auffälligen filmischen Mitteln gehört die Zeitlupe, die in dieser Sequenz zum ersten Mal im Film eingesetzt wird. Zeitlupen markieren meist besondere Momente in Filmen²¹ und können wie hier die subjektive Wahrnehmung der Figuren betonen.

Filmmusik: Durchgängig ist instrumentale Filmmusik zu hören, die in der ersten Einstellung beginnt und erst zu Beginn der nächsten Szene (hier E 14 genannt) ausklingt. Sie fungiert also als akustische Klammer, die die verschiedenen Einstellungen miteinander verbindet. Dieses Motiv war bereits in der Eröffnungssequenz des Films zu hören, als Jacob seiner Familie vom Boden vorschwärmte und von Traum eines großen Gartens erzählte, den er als „Garten Eden“ bezeichnete. Bezeichnenderweise trägt das musikalische Thema den Namen „Garden of Eden“ (vgl. Trackliste im Anhang)²² und spielt damit auf den biblischen Paradiesgarten im 1. Buch Mose an.

²¹ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/z:zeitlupe-723>

²² <https://www.youtube.com/watch?v=wZi-BeHZ61M> [Offizieller Clip]

Kameraperspektive: In diesem Ausschnitt (E 10) wird zum ersten Mal im Film die Kameraperspektive einer extremen Aufsicht verwendet. Die Sequenz endet zudem mit einer der schönsten Panoramaeinstellungen des Films.

Schauspiel: In vielen Einstellungen dieses Ausschnitts lächeln Figuren. Durch ihre Mimik bringen die Schauspieler:innen das in diesen Momenten empfundene Glücksgefühl der dargestellten Figuren zum Ausdruck.

Figurenkonstellationen: Auffällig ist auch, dass Jacob in allen Einstellungen, in denen er zu sehen ist (E 1, 2, 10 und 11), auf dem Traktor sitzt. Dadurch ist er im gesamten Ausschnitt von seiner Familie getrennt.

Zusammenfassung

Bei diesem Ausschnitt handelt es sich um eine beschreibende Montagesequenz, die von Filmmusik als akustischer Klammer zusammengehalten wird. Sie markiert das Ende des ersten Teils (Exposition), dem die Ankunft von Großmutter Soonja folgt.

Auf der Handlungsebene gibt es nicht viel zu sehen: Jacob fährt Traktor auf dem Feld, Monica befestigt eine Schaukel für die Kinder an einem Baum, die Kinder probieren sie aus und laufen durch den Wald. Doch durch das Stichwort „Glück“ in der vorausgehenden Szene wurden die Erwartungen der Zuschauer:innen vorstrukturiert. Die durchgehend fröhliche Mimik der Schauspieler:innen, die Licht- und Farbgestaltung (sonnendurchflutet, warme Farben) sowie die unterstreichende eher heitere Filmmusik bringt zum Ausdruck, dass es sich um Momente des fragilen Glücks im „Garten Eden“ handelt. Die Verwendung der Zeitlupe dehnt diese Momente wie in „Kaugummizeit“. Scheinbar ist also nach den Auseinandersetzungen alles wieder gut bei den Yis – bis Großmutter Soonja in der nächsten Sequenz das Familiengefüge neu aufmischen wird.

Mögliche Arbeitsaufträge zur exemplarischen Analyse:

- Vor der Sichtung: Entscheiden Sie sich für eines der folgenden filmischen Gestaltungsmerkmale, auf das Sie bei der Sichtung besonders achten: Einstellungsgrößen, Kameraperspektive, Kamerabewegung, Musik, Zeitlupe.
- Unmittelbar nach der Sichtung: Geben Sie dem Ausschnitt eine Überschrift.
- Nach der Sichtung: Benennen Sie filmsprachliche Besonderheiten. Welche Einstellungen stechen durch die Verwendung eines Mittels hervor, das zuvor im Film nicht oder nur selten verwendet wurde?
- Vergleichen Sie die Drehbuchfassung der Sequenz²³ mit der im Film realisierten Montagesequenz. Benennen Sie wichtige Unterschiede und bewerten Sie die Entscheidung.

²³ <https://deadline.com/wp-content/uploads/2021/03/Minari-Screenplay.pdf>

Literaturhinweise

- EL-MAFAALANI, Aladin (2020). *Das Integrationsparadox*. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Aktualisierte und erweiterte Neuauflage. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- LAUX, Hans Dieter & THIEME, Günter (2017). Asian Americans – von einer verachteten Minderheit zur Model Minority? In: GAMERITH, Werner & GERHARD, Ulrike (Hg.). *Kulturgeschichte der USA*. Berlin u.a.: Springer.²⁴
- No, Michelle (2021). 16 Culturally-Accurate Details From "Minari" That I Just Can't Stop Thinking About. BuzzFeed (22.3.21). <https://www.buzzfeed.com/michelleno/minari-korean-cultural-details> [Letzter Zugriff: 06.07.2021]
- SUDA, Skimiko; MAYER, Sabrina J. & NGUYEN, Christoph (2020). Antiasiatischer Rassismus in Deutschland. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, H. 42–44/2020, 39–44.²⁵

Webtipps

Die offizielle Film-Website des deutschen Verleihs:

<http://minari-derfilm.de/>

Das Drehbuch von Lee Isaac Chung:

<https://deadline.com/wp-content/uploads/2021/03/Minari-Screenplay.pdf>

Ausgewählte Filmrezensionen zu „Minari“:

epd Film: <https://www.epd-film.de/filmkritiken/minari-wo-wir-wurzeln-schlagen>

FBW: https://www.fbw-filmbewertung.com/film/minari_wo_wir_wurzeln_schlagen

Filmdienst: <https://www.filmdienst.de/film/details/616392/minari-wo-wir-wurzeln-schlagen>

„Eine Familie koreanischer Herkunft zieht 1983 von Los Angeles in den Osten nach Arkansas, um dort ein neues Leben anzufangen. Der Vater will Farmer werden und koreanisches Gemüse anbauen. Doch seine Ehefrau sieht in seinem riskanten Unterfangen die Zukunft ihrer Kinder gefährdet. Mit enormer Empathie für seine Figuren erzählt Lee Isaac Chung eine Suche nach dem gelobten Land, die subtil die Siedler-Geschichte Nordamerikas modernisiert.“

Programmkino.de: <https://www.programmkino.de/filmkritiken/minari-wo-wir-wurzeln-schlagen/>

„Bei allen Bemühungen um Diversität im amerikanischen Kino blieb eine Gruppe Menschen bislang meist außen vor: asiatisch stämmige Amerikaner. In dieser Lücke bewegt sich nun Lee Isaac Chungs „Minari – Wo wir Wurzeln schlagen“, ein semi-autobiographischer Film, der beschreibt, was Lees Familie Anfang der 80er im ländlichen Amerika erlebte. Ein warmherziger, von sanftem Humor getragener Familienfilm.“

<https://www.hollywoodreporter.com/movies/movie-news/making-of-minari-how-lee-isaac-chung-created-a-unique-american-story-rarely-seen-onscreen-4117397/>: The

Hollywood Reporter: Making of 'Minari': How Lee Isaac Chung Created a Unique American Story Rarely Seen Onscreen

Korea:

<https://www.planet-wissen.de/kultur/asien/korea/index.html>

²⁴ https://doi.org/10.1007/978-3-662-48238-4_14

²⁵ <https://www.bpb.de/apuz/antirassismus-2020/316771/antiasiatischer-rassismus-in-deutschland>

Asian Americans:

https://www.deutschlandfunk.de/asiaten-in-den-usa-vorbildhafte-migrationsgeschichte.724.de.html?dram:article_id=328527

<https://minorityrights.org/minorities/asian-pacific-americans/>

Minority Rights Group International: Asian Americans

Koreanische Kultur:

<https://www.buzzfeed.com/michelleno/minari-korean-cultural-details:>

„16 Culturally-Accurate Details From "Minari" That I Just Can't Stop Thinking About"

<https://www.pagat.com/de/fishing/gostop.html>

<https://www.sloperama.com/korea/gostop.htm>

Einwanderungsland USA:

<https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52711/migration>

bpb: Entwicklung der Einwanderungspolitik der US (Stand: 7.9.2012)

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/143980/einwanderungspolitik>

bpb: Aktueller Stand der US-Einwanderungspolitik (Stand: 7.9.2012)

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/143981/aktueller-stand>

bpb: Historische Entwicklung der Migration nach und aus Deutschland (Stand: 20.9.2017)

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/256269/historische-entwicklung>

Statista: So stark wirkt der Amerikanische Traum (Stand: 29.4.2020)

<https://de.statista.com/infografik/21528/erteilte-us-einwanderungs-visa-nach-ausgewaehlten-herkunftslaendern/>

Statista: Anzahl der legalen und dauerhaften Einwanderungen (Greencard) in die USA in den Jahren 2009 bis 2019

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/463167/umfrage/greencard-legale-einwanderungen-in-die-usa/>

Statista: Anzahl der Flüchtlinge und Asylgesuche in den USA in den Jahren 2009 bis

2019 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/463551/umfrage/fluechtlinge-und-asylgesuche-in-den-usa/>

Migration aus/nach Deutschland:

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/252241/deutsche-migrationsgeschichte>

bpb: Die soziale Situation in Deutschland: Bevölkerung mit Migrationshintergrund I

<https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i>

Filmmusik:

SonySoundtracks: Minari - Original Motion Picture Soundtrack [Offizielle Playlist]

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRW80bBvVD3Uh6Pes0-iwdUNT11U-7rpN>

<https://composer.spitfireaudio.com/en/articles/emile-mosseri-on-scoring-minari>

Ideen für den Unterricht:

Immigration - Vorschlag für eine Unterrichtseinheit. Unterrichtseinheit zu "Immigration" mit Aktivitäten, Erwartungshorizont und role cards: <https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/englisch/unterrichtsmaterialien-nach-kompetenzen/interkulturelle-kommunikative-kompetenz/lkusa/imgr-kk/index.html>

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge zu den Kernlehrplänen für die **Sekundarstufen I und II** in **NRW** hinweisen. Besonders wichtige Stichworte sind **fett** hervorgehoben. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Englisch

Sek I Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können „auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen **Lebenswirklichkeiten** [...] **in den USA** zurückgreifen“ und „sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln“. Fachliche Konkretisierungen: „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: **Lebenswirklichkeiten** [...] **in den USA** (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) [...]; **Migration** als Teil individueller Biografien (**Auswanderung aus Europa in die USA**)“ (S. 28, ähnlich S. 36).

Sek II Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen. **Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA** (S. 31 u. 40).

Interkulturelles Verstehen und Handeln: Sie können „sich aktiv und reflektiert **in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)** und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln“ (S. 32, ähnlich S. 24 u. 42).

Text- und Medienkompetenz: Sie können „Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende **Wechselbeziehungen von Inhalt und** strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und **filmischen Mitteln**“ (S. 33, ähnlich S. 24 u. 42)

Geographie

Sek II Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen. Sachkompetenz: Die SuS „erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler **Migration** auf Herkunfts- und Zielgebiete“ (S. 32). Urteilskompetenz: Die SuS „erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration“ (S. 33).

Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft

Sek II Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse. Sachkompetenz: Die SuS „analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. **Migration**, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)“ (S. 39).

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael M. Kleinschmidt. Bildnachweis: Prokino Filmverleih (Deutsches Filmplakat), A24 (US-Filmplakat und Screenhots). Erstellt im Auftrag von Prokino Filmverleih im Juli 2021.

Anhang

Filmprotokoll: Sequenz- und Szenenübersicht

Hinweis: Die Abgrenzungen orientieren sich zumeist an Ortswechseln und Zeitsprüngen (Ellipsen). Die Angaben zum Time Code beziehen sich auf die Online-Screener-Fassung.

0:00:39 0:02:22 Titelsequenz

0:02:22 0:06:17 Unser neues Zuhause!

0:02:22 0:03:45 Innen: Im Mobile Home („Es wird einfach nur schlimmer.“)

0:03:45 0:05:10 Außen: Jacob zeigt den Boden (Musik: „Garden of Eden“)

0:05:10 0:06:17 Abends: Monica untersucht Davids Herz

0:06:17 0:14:17 Erster Arbeitstag

0:08:21 0:10:04 Gespräch zwischen Vater und Sohn

0:10:04 0:11:12 Gespräch der Eltern auf der Rückfahrt

0:11:12 0:14:17 Streit der Eltern während des Unwetters [⇒ Anhang]

0:14:17 0:16:32 Am Tag nach dem Tornado

0:16:32 0:18:29 Wüschelrutengänger (1)

0:20:15 0:21:00 In der Stadt (Bank)

0:21:00 0:23:35 Paul liefert einen Traktor

0:23:35 0:24:56 Gespräch der Eltern nach Kauf des Traktors [⇒ Anhang]

0:24:56 0:26:11 Montagesequenz: Kleines Glück [⇒ Exemplarische Analyse]

0:26:53 0:28:02 Gespräch zwischen Monica und David über Oma [⇒ Anhang]

0:28:02 0:31:46 Oma ist da!

0:31:46 0:34:26 Jacob und Paul auf dem Feld

0:34:26 0:36:19 Medizintrank aus Korea

0:36:19 0:38:20 Kartenspielen mit Oma

0:38:20 0:38:50 Gespräch zwischen Monica und Arbeitskollegin

0:38:50 0:40:28 Am Minari-Bach (1): David, Anne und Oma

David (zu Anne): „Ich finde, sie ist nicht wie eine richtige Oma.“

0:40:28 0:42:03 Abendessen vor dem Fernseher (Musik: „I Love You, Darling“)

0:42:03 0:43:04 Abendgebet (2)

0:43:04 0:44:28 Gespräch zwischen Jacob und Monica

0:44:28 0:50:04 Erster Besuch in der Kirche

0:44:28 0:45:33 Vorbereitungen zuhause („Dingdong“)

0:45:33 0:46:36 Im Gottesdienst

0:46:36 0:48:34 Anschließendes Kirchencafé

0:48:34 0:50:04 Gespräch auf der Rückfahrt

0:50:04	0:52:31	Davids Streich David (auf Koreanisch zu Oma): „Oma, du bist gar keine echte Oma.“
0:52:31	0:55:32	Davids Bestrafung
0:55:32	0:56:52	Montagesequenz
0:56:52	0:58:16	Wasserkrise
0:58:16	1:00:23	Gespräch im Badezimmer [⇒ Anhang]
1:00:23	1:01:31	Jacob schließt Wasser an
1:01:31	1:02:26	„Gutes Zeug!“
1:02:26	1:04:12	Absatzkrise „Jacob: „Man darf Koreanern in großen Städten niemals trauen.“
1:04:12	1:07:37	Parallelmontage: Geflügelzucht/Davids Unfall
1:07:37	1:10:20	Am Minari-Bach (2): David und Oma
1:10:20	1:12:08	Gespräch zwischen Monika und Soonja
1:12:08	1:12:51	Montagesequenz: Faulige Früchte
1:12:51	1:15:31	Gespräch über Himmel und Hölle [⇒ Anhang]
1:15:31	1:22:34	Schlaganfall der Oma
1:22:34	1:23:07	Montagesequenz: Oma ist zurück
1:23:07	1:24:51	Gespräch zwischen Monica und Anne [⇒ Anhang]
1:24:51	1:25:51	Gespräch zwischen Anne und David Anne: „Mama will wieder zurück nach Kalifornien wegen Oma.“
1:25:18	1:29:31	Paul zu Besuch David (zu Oma): „Du bist schuld, Oma! Das ist alles nur wegen dir! Warum bist du hierhergekommen?“
1:29:31	1:42:26	In der Großstadt
1:33:30	1:36:10	Gespräch der Eltern im Krankenhaus [⇒ Anhang]
1:38:44	1:42:26	Gespräch der Eltern auf dem Parkplatz [⇒ Anhang] Monica (zu Jacob): „Ich hab´ das Vertrauen in dich verloren.“
1:42:26	1:48:27	Das Feuer
		David: „Oma, geh nicht weg! Komm mit uns nach Hause!“
1:48:27	1:51:48	Epilog
1:48:27	1:49:26	Der Morgen danach
1:49:26	1:50:10	Wünschelrutengänger (2)
1:50:48	1:51:48	Am Minari-Bach (3): David und Jacob
1:51:48	1:55:04	Abspann
		Widmung: „To all our grandmas.“

Transkription wichtiger Dialoge

Gespräch zwischen Jacob und Monica auf der Rückfahrt [0:10:04-0:11:12]:

Monica: Die Koreaner leben in Rogers. Da gibt's noch drei andere große Städte in denen Koreaner leben in der Nähe. Wenn wir da hinziehen würden, könnten wir uns eine koreanische Großmutter als Babysitterin suchen. Da gibt es auch eine große Mall und eine gute Schule. Und vor allem Menschen. – Jacob: Wir haben eine Abmachung: Du kannst hier arbeiten gehen und ich kümmere mich um den Garten. – Monica: Weißt du, du könntest da zwei Hektar kaufen. – Jacob: Ach, ich bitte dich, Monica. Was soll ich denn mit zwei Hektar anfangen? 20 Hektar, das ist mein Traum! – Monica: Dein Traum ist das Stück Land? – Jacob: Wie auch immer. Fest steht, wir brauchen keinen Babysitter. Wo niemand ist, kann auch nichts passieren. – Monica: Und wenn was mit dem Kleinen ist? Was dann? Wir brauchen eine Stunde bis zum Krankenhaus! – Jacob: Wie seltsam, der Himmel ist grün!

Streit zwischen Jacob und Monica während des Unwetters [0:12:36-0:14:17]

[...] Jacob: [Off] Es reicht. Du weißt, für wen ich das mache. [On] Für dich. Unsere Kinder. – Monica: Unsere Kinder? Weißt du überhaupt, was du da redest? – Jacob: 10 Jahre hab' ich für uns gearbeitet. 10 Jahre. Jeden Tag von morgens bis abends auf Kükenärsche gestarrt und mich kaputt geschuftet. Und wofür? 'N winziges Haus und kein Geld. – Monica: Du weißt ganz genau, wo das Geld hin ist. – Jacob: Fang nicht wieder damit an. – Monica: [...] Wovon? Was die Kinder von dem Geld hatten? Oder wovon? [Die Kinder kommen und lassen ihre Papierflugzeuge mit der Aufschrift „Nicht streiten!“ in den Raum fliegen.] – Jacob: Als ältester Sohn war ich verpflichtet, meine Familie zu unterstützen. Das ist jetzt abgeschlossen. Allen geht's gut. – Monica: Wem geht's gut? Meiner Mutter? Uns? Von welcher Familie sprichst du? – Jacob: Es reicht. [Pause] Monica, wir wollten doch einen Neuanfang. Jetzt ist er da. – Monica: Wenn das der Neuanfang ist, haben wir vielleicht keine Chance mehr.

Gespräch zwischen Jacob und Monica nach Kauf des Traktors [0:23:35-0:24:56]

Monica: Wie teuer war er? – Jacob: Ist eine Investition. Keine Sorge, das Geld nehmen wir wieder ein. So betreibt man Landwirtschaft in Amerika. Warum lachst du? – Monica: Ist also kein Garten. Ist 'ne Farm. – Jacob: 'n Garten, 'ne Farm, ist ein und dasselbe. Es ist so als pflanzten wir Geld an. In drei Jahren müssen wir keine Küken mehr sortieren. – Monica: Lass genug für David übrig. Um mehr bitte ich dich nicht. – Jacob: Ja, natürlich. – Monica: Was ist? – Jacob: Du siehst glücklich aus. Vielleicht weil deine Mutter kommt? [Sie schweigt] Du bist am hübschesten, wenn du glücklich bist. [Er küsst sie auf die Stirn]

Monica erzählt David von ihrer Familie [0:26:53-0:28:02]

Monica: Bist du schüchtern? Warum willst du nicht dass Oma kommt? [Pause] David, mein Papa, der ist im Krieg gestorben. Du weißt doch, was das bedeutet? Tja, und deshalb hat Mami auch keinen Bruder und keine Schwester, verstehst du das? Wir sind die einzige Familie, die Oma hat. Darf sie nicht kommen und bei uns wohnen? [...] Jetzt antworte mir doch mal! – David: Ihr habt immer Streit wegen Oma. – Monica: Meinst du wirklich, wir streiten uns? Wir streiten, wenn Oma kommt?

Gespräch zwischen Jacob und Monica im Badezimmer [0:58:43-1:00:23]

Jacob: Wenn ich draußen arbeite, fühl ich mich lebendig. (Er zuckt zusammen) Warum bist du immer so grob? – Monica: Wir verlieren so viel Geld. Ich mache mir Sorgen. – Jacob (seufzt): Es wird schon. Ich Sorge für uns, Monica. Für unsere Familie sind wir in dieses Hillbilly-Kaff gegangen. Wenn ich mit der Farm scheitere, kannst Du tun und lassen, was du willst – auch gehen und die Kinder mitnehmen.

Gespräch zwischen David und Oma über Himmel und Hölle [1:12:51-1:15:31]

Oma: Warum schläfst du nicht? Was ist los? – David: Mama hat gesagt, wenn ich bete, kann ich im Schlaf den Himmel sehen. – Oma: Wie diese Kinder, die beteten, um den Himmel zu sehen? [Er antwortet nicht] Hast du Angst? [Er schweigt] Nicht schlimm. Du must nicht den Himmel sehen. Einem Kind solchen Unsinn zu erzählen! – David: Aber... ich habe schon gebetet. Ich habe schon gebeten, ihn zu sehen. Aber jetzt will ich nicht hin. Oma: Dann, David, bete stattdessen: [auf Englisch] Oh, meine Gott, oh, meine Gott, nein danke Himmel! – David (auf Koreanisch): Aber wenn ich dann in die Hölle komme? – Oma: Wieso machst du dir jetzt schon Gedanken darüber? – David: Ich will nicht sterben. – Oma: Komm mal her, David! Oma lässt nicht zu, dass du stirbst. Nie und nimmer. Wer wagt es, meinem Enkel so eine Angst einzujagen? Keine Sorge, Oma lässt nicht zu, dass du stirbst. Das soll mal einer wagen! Es wird alles gut. Du musst nicht den Himmel sehen. [Sie singt das Minari-Lied]

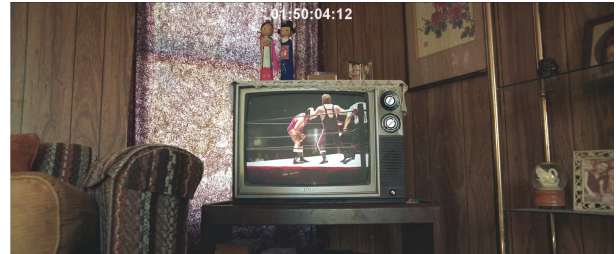
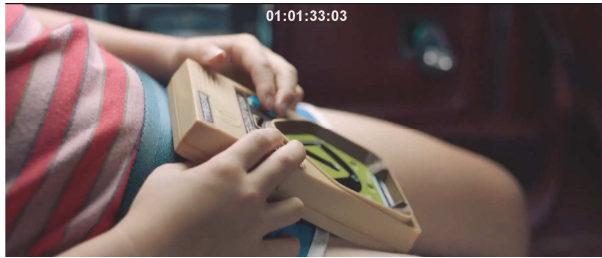
Gespräch zwischen Jacob und Monica im Krankenhaus [1:33:30-1:36:10]

Jacob: Unser Leben war so schwierig in Korea. Weißt du noch, was wir uns bei der Hochzeit geschworen haben? Dass wir nach Amerika gehen und uns gegenseitig retten. – Monica: Ich weiß es noch. – Jacob: Und anstatt uns zu retten, verstreiten wir uns ständig. Ist er deshalb krank? – Monica: Jacob, bitte. Kannst du nicht mit uns kommen? Ich schaff' das nicht ohne dich. – Monica: Du bist diejenige, die weg will. – Monica: Es ist kein Geld mehr da. Wir haben Schulden, die müssen wir abbezahlen. [Ist] in Kalifornien leichter. – Jacob: Glaubst du, dass wir wieder Küken sortieren? Vielleicht bis wir sterben? – Monica: Du könntest auch mal an die Kinder denken. – Jacob: Sie müssen endlich mal erleben, dass ich mit etwas Erfolg habe. – Monica: Wofür? Ist es nicht wichtiger, dass wir zusammen bleiben? – Jacob: Geh nur. Mach', was du denkst. Tu', was du für richtig hältst. Auch wenn ich scheitere: Ich bring zu Ende, was ich angefangen hab'. – Arzt: Mister und Misses Yi, ich wär' dann soweit. – Jacob: Kinder! Wir sind dran.

Gespräch zwischen Jacob und Monica auf dem Parkplatz [1:38:44-1:42:26]

Jacob: Monica, was ist los? Hm? – Monica: Heißt das, du weißt es wirklich nicht? Vorhin im Krankenhaus hast du dich für die Farm entschieden. Gegen die Familie. – Jacob: Die Situation hat sich geändert. Hm? Alles ist gut ausgegangen. – Monica: Wenn es gut läuft, können wir zusammenleben, und wenn nicht, trennen wir uns? – Jacob: Lass uns damit aufhören. Hm? Wir können jetzt endlich Geld verdienen und so ohne Sorgen leben. – Monica: Soll das vielleicht heißen, Geld kann uns retten, aber wir uns gegenseitig nicht? Hör mal, Jacob. Jetzt mag alles gut laufen, aber so bleibt es nicht. Das geht nicht gut aus. Das weiß ich, Jacob. Und glaub mir, das ertrag' ich nicht länger. Ich hab' das Vertrauen in dich verloren. Ich kann das alles nicht mehr. – Jacob: OK. Das war's also!?

Cues: Hinweise auf Zeit und Ort



Cues: Alle Familienmitglieder in einem Bild



Cues: Family Snapshots am Ende des Films



Was Großmutter Soonja wohl durch den Kopf geht?

Arbeitsblatt: Das US-Filmplakat



Beschreiben, analysieren und interpretieren Sie das offizielle US-Filmplakat.

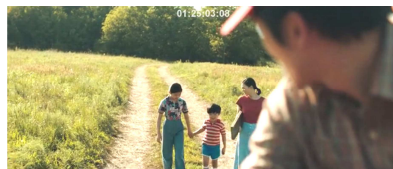
Einstellungsprotokoll zur exemplarischen Analyse (1): Screenshots



Ende der vorherigen Szene



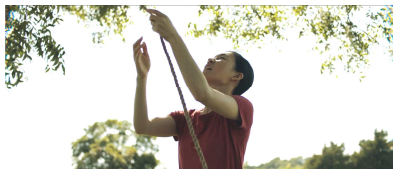
E 1



E 2



E 3



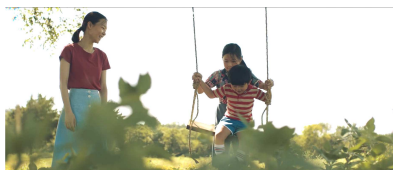
E 4



E 5a



E 5b



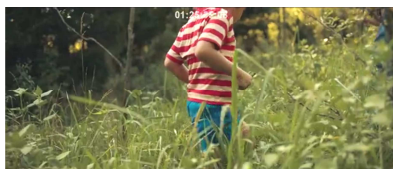
E 6



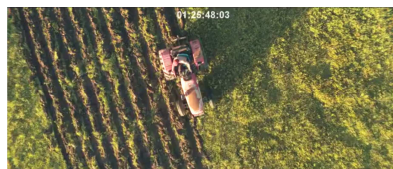
E 7



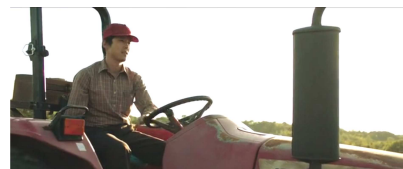
E 8



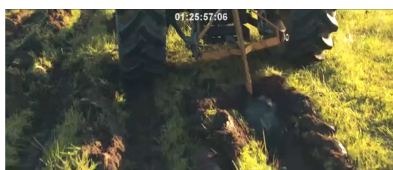
E 9



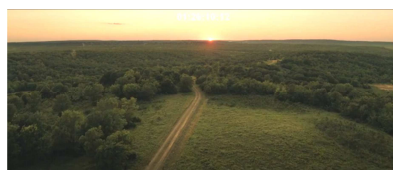
E 10



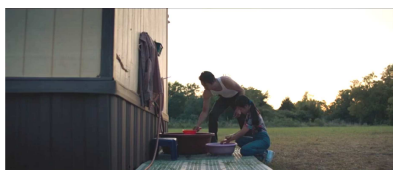
E 11



E 12



E 13



Beginn der Folgeszene

Einstellungsprotokoll zur exemplarischen Analyse (2): Tabelle

E	TC	s	Figuren im Bild	Perspektive	Zeitlupe	Musik
1	24:56	4	Jacob auf Traktor: lächelnd		?	Off
2	25:00	5	Jacob auf Traktor (Vordergrund unscharf) Anne (Hintergrund unscharf) David (Hintergrund unscharf) Monica (Hintergrund unscharf)		ja	Off
3	25:05	5	Anne und David: lächelnd Monica (stark angeschnitten)	Untersicht	ja	Off
4	25:10	5	Monica (mit Seil)		ja	Off
5	25:15	5	Monica (Hintergrund): lächelnd David (Vordergrund)		ja	Off
6	25:20	5	Monika (links): lächelnd Anne (Mitte) David (Mitte): lächelnd		ja	Off
7	25:25	4	David (Vordergrund links) Monica (Hintergrund Mitte): lächelnd Anne (Vordergrund (rechts))		ja	Off
8	25:29	5	David und Anne (Hintergrund)		ja	Off
9	25:34	7	David (links) und Anne (rechts)		ja	Off
10	25:41	7	Jacob auf Traktor (von oben)	Aufsicht	?	Off
11	25:48	9	Jacob auf Traktor (von vorne)		?	Off
12	25:57	5	- [Traktor] [Überblendung]	Aufsicht	?	Off
13	26:02	9	- [Panorama]	Aufsicht	?	Off
	26:11		Jacob und Anne			Fade-out